Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 22 (1980)

Heft: 10: Solidarität mit geistig Behinderten

Rubrik: Leserecho

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leser Echo

Betr.: PULS–ausgabe juni 1980
"behinderte im ausland"

Am 27.6.1980 erschien in der NZZ folgender brief (nicht gezeichnet):

Behinderte in der Sowjetunion – bürger zweiter klasse

Dieses jahr werden die olympischen sommerspiele in der UdSSR abgehalten. Die olympischen spiele für behinderte finden aber vom 21. juni bis zum 5. juli in Holland statt, da die UdSSR es abgelehnt hat, diese spiele zu organisieren. Dafür gibt es verschiedene gründe: Einerseits wäre die UdSSR für die organisation der olympischen spiele für behinderte ungeeignet, da es dort keine behindertensportvereinigung gibt und die schlechte stellung der behinderten kein gutes licht auf die UdSSR werfen würde. Da es keine behindertenorganisationen gibt, welche die interessen der behinderten in der UdSSR vertreten, haben Juri Kiselew und Waleri Fefelow im mai 1978 eine aktionsgruppe gegründet, um für die rechte der behinderten in der UdSSR zu kämpfen. Die sowjetischen behinderten beklagen sich über schlechte medizinische behandlung und die eingeschränkte bewegungsfreiheit. Die öffentlichen verkehrsmittel sind ein unüberwindbares hindernis für sie, rollstühle und motorisierte wagen sind von sehr schlechter qualität, sehr schwierig erhältlich und viel zu teuer im unterhalt. Prothesen und orthopädisches schuhwerk sind schlecht und hoffnungslos veraltet. Invalide haben zu sportanlagen keinen zutritt. Die einzige berufliche möglichkeit, die allgemein als nicht sehr angenehm angesehen wird und zudem äusserst schlecht bezahlt ist, ist heimarbeit. Es gibt keine sport- oder freizeitanlagen für behinderte.Sowohl Kiselew als auch Fefelow sind einschüchterungen ausgesetzt. Sie werden regelmässig verhört; bei hausdurchsuchungen des KGB wurde ihr informationsmaterial konfisziert; sie erhalten drohanrufe. Da die gruppe bisher von der sowjetregierung keine antwort auf ihre anregungen zur verbesserung der lage der sowjetischen behinderten erhalten hat, bittet sie immer öfter internationale behindertenorganisationen um unterstützung.

*